

# Panorama

Reisetipps präsentiert von Ihrem ADAC in Rheinland-Pfalz und dem Saarland



Angkor Wat

Kambodscha

## Das neue Thailand

Wer an Kambodscha denkt, denkt vermutlich – abhängig vom Alter und Bildungsstand – an eines dieser drei Stichwörter: Angkor Wat. Rote Khmer. Oder nicht enden wollende Partys. Und alles trifft zu.

Kambodscha, das ist die wechselhafte Vergangenheit der Khmer, die bis ins 16. Jahrhundert ein riesiges Reich beherrschten, deren knapp drei Quadratkilometer großer Tempelkomplex Angkor Wat noch heute steht. Das ist die Zeit des Vietnamkrieges, als die maoistische Guerillabewegung Millionen von Opfern forderte. Und das ist die jüngste Gegenwart des Rucksack-Tourismus, auf der Suche nach dem perfekten Strand wie in Thailand, nur preiswerter.

Kambodscha ist daher ein tragisches, ein zerrissenes Land – einerseits sehr arm und andererseits sehr, sehr schön. Die Provinz Koh Kong und die Insel Koh Rong mit ihren endlosen weißen Stränden gelten derzeit als die Plätze, zu denen man muss. Nachdem man die Baukunst der alten Khmer in Angkor besichtigt hat, versteht sich. Und Mondulkiri auch, jenes ländliche Kambodscha, wo endlose Reisfelder von geschwungenen Hügeln abgelöst werden und die Bunong heute noch Animismus und Ahnenverehrung praktizieren. Sowie Phnom Penh, das faszinierend chaotische Zentrum des Königreiches mit Flusslage, erstarktem Kulturleben und einer Restaurant- und Partyszene, die sich mit anderen südostasiatischen Metropolen messen kann.

Das wahrhaft Besondere an Kambodscha aber sind die Einwohner. Oft sind sie durch die Hölle gegangen, haben



**Kambodscha**  
Die einzige Nationalflagge der Welt, auf der ein Gebäude abgebildet ist



**Kontaktieren Sie uns**, wir beraten Sie gern. Alle Reisebüros finden Sie auf **Seite 49**

Jahre des Blutvergießens, der Armut sowie politischer Instabilität hinter sich. Und doch besitzen sie einen ansteckenden Optimismus und immer ein Lächeln mehr. Vielleicht liegt es an der Staatsreligion Buddhismus, die das Loslassen lehrt.



**ADAC Reisebüro**  
**Experten-Tipp**

**Christoph Bast vom ADAC Reisebüro in Koblenz** über die Möglichkeiten, Angkor Wat in Ruhe zu erleben.  
**E-Mail:** koblenz@mrh.adac.de, **Tel.:** (02 61) 1 30 34 55

Auch wenn man heute den Sonnenuntergang vor Angkor Wat nur zu Hunderten erleben kann: Diese gigantische Tempelanlage, ein Wunderwerk früherer Architektur, darf man nicht links liegen lassen. Auf einer Fahrradtour oder im Ballooning über den Ausgrabungsstätten im Morgengrauen oder der Dämmerung lässt man das Gros der Besucher hinter sich. Die trifft man allerdings

in der „Pub Street“, der Ausgehmeile der nah gelegenen Stadt Siem Reap wieder, wo Clubs schon mal „Angkor What?“ heißen. Wer Ruhe bevorzugt, dem bieten sich weitere Tempel an und ein zauberhafter archäologischer Park. Und wer etwas Besonderes versuchen möchte, der bucht einen Kurs in lokaler Handwerkskunst bei der Angkor Handicraft Association: [www.aha-kh.com](http://www.aha-kh.com).